

WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN



Weichen gestellt fürs BWL-Studium

Noch Zuversicht für den Sommersemester 2007 geplanten Start. **Seite C 3**



Leseförderung zum Weihnachtsfest

In den Buchhandlungen läuft das Vorweihnachtsgeschäft an. Expertinnen vor Ort empfehlen eine Auswahl aus den besten und schönsten Kinder- und Jugendbüchern. **Seite C 2**



„Happy Slapping“ unterbinden

Die Realschule hat für Schüler ein absolutes Verbot von Medien ausgesprochen, die aufzeichnen können. **Seite C 3**

→ TOTAL LOKAL

Kollegen auf den Mond schießen

Eigentlich sollten wir uns auch am Arbeitsplatz so langsam auf das frohe Fest einstimmen, nichts als Harmonie und Frieden verbreiten. Schließlich ist am Sonntag erster Advent. Und im Büro trudeln auch so langsam die guten Gaben ein: Adventskalender, Schokoladen-Nikoläuse und dergleichen mehr. Also sollten wir uns doch gefälligst alle lieb haben.

Das macht uns jetzt aber eine bitterböse E-Mail nur allzu schwer. Da bietet uns doch eine kriegsgerichtig gesinnte Firma „USB-Raketenwerfer“ mit den Worten an: „Verteidigen Sie Ihren Schreibtisch!“ Gedacht seien solche Geschosse „für Arbeitskollegen, die man am liebsten auf den Mond schießen möchte“ oder für den „Chef, der mal eine Breitseite verdient hat“.

Drei Sorten von Raketen seien lieferbar, mit einer Reichweite von zehn Metern. Au Backe, der Kollege gegenüber sitzt gerade mal zwei bis drei Meter entfernt, je nachdem wie genüsslich er sich im Stuhl zurücklehnt. ... Den könnte es wahrhaft treffen.

Doch ganz so schlimm wird's nicht kommen: „Die weichen Raketen verletzen das Ziel nicht,“ verspricht der Hersteller. Und die Kollegin sichert eidesstattlich zu: Sie will doch nur spielen.

GUNDHILD TILLMANN

SERVICE

Für Senioren Infos über Patientenrechte

(gt) Rechtsanwältin Ulrike Frenzen kommt heute zu einer Informationsveranstaltung ins Haus der Begegnung. Sie spricht über das Thema: „Arzt-Patient-Krankenhaus: Die Arzthaftung, meine Rechte als Patient.“ Es geht dabei auch um ärztliche Behandlungsfehler und die Patientenverfügungen. Für den Fachvortrag wird eine Gebühr von fünf Euro erhoben.

Mi. 29. November, 19.30 Uhr, Haus der Begegnung, Schillerstraße 6, ☎ 8 47 26.

Adventsbasar für das alpha-Zentrum

(gt) Der Verein alpha veranstaltet wieder einen Basar, dessen Erlös für das Sozialpsychiatrische Zentrum bestimmt ist. Bei diesem Adventsbasar werden kunstgewerbliche Produkte und Adventsgestecke aus eigener Herstellung angeboten. In einer Tombola werden von Firmen gespendete Preise verlost.

Fr. 1. Dezember, 12-17 Uhr, Sozialpsychiatrisches Zentrum „alpha“, Dabringhausener Straße 26, ☎ 7 21 90.

Winterfest bei der PSG Hebbinghausen

(gt) Die Pferdesportgemeinschaft (PSG) Hebbinghausen lädt zum Winterfest ein. Vereinsmitglieder gestalten auch in diesem Jahr wieder einen unterhaltsamen Nachmittag. Höhepunkt wird die Aufführung eines Wintermärchens, gestaltet von Reitern und Voltigierern mit ihren Pferden. Abgerundet wird das Programm mit einer Second-Hand-Börse, bei der Reitsportzubehör und Reitkleidung zu günstigen Preisen angeboten werden.

Sa. 2. Dezember, 15-18 Uhr, Reitanlage Reitz, Unterhebbinghausen.

BM-Kontakt

Lokalredaktion
Telefon 0 21 96 - 72 01 94
Telefax 0 21 96 - 72 01 29
redaktion.wermelskirchen@bergische-morgenpost.de
Urlaubs- und Zustellservice
0180 - 23 03 132 (0,06 € je Verbindung)
Mo. bis Fr. 6.30-16, Sa. 6.30-12 Uhr

www.rp-online.de

278 Pfund abgespeckt

Anja und Lutz Balschuweit beschlossen zum Jahreswechsel 2004/2005: Jetzt nehmen wir ab. Und dann schmolzen die Pfunde dahin – durch gesunde Nahrung und viel, viel Bewegung.



Anja Balschuweit brachte Ende 2004 noch 125 Kilo auf die Waage ...

VON WERNER JANUSZEWSKI

„Es gibt einfach keine Ausreden. Wenn jemand zu viel Speck auf den Hüften hat und das reduzieren will, muss er es nur ernsthaft wollen – und dann klappt das auch.“ Lutz und Anja Balschuweit aus Wermelskirchen sind sich in dieser Ansicht völlig einig – und sie wissen, wovon sie reden: „Denn Ausreden haben wir viele Jahre selber gelebt“, sagen sie. Dieses Leben mit Ausreden hatte für beide extreme Folgen: Im Laufe von 15 Ehejahren wurden sie zu „Pfundleuten“, fütterten sie sich kräftig Speck auf die Hüften und alle anderen Körperregionen. Schließlich wog Lutz Balschuweit 160 Kilogramm, Ehefrau Anja brachte 125 Kilogramm auf die „kreiselnde“ Waage.

Zu viel und zu fett gegessen

„Wir haben ständig zu viel und vor allem auch zu fette Nahrungsmittel zu uns genommen“, erzählt Anja Balschuweit, und ihr Mann fügt hinzu: „Es lag auch an meinem Beruf. Als selbstständiger Vermögensberater führt man viele Kundengespräche in den Abendstunden. Deshalb wurde oft vorher in Restaurants gegessen und erst spät abends zuhause.“ Davon waren beide betroffen, denn Anja Balschuweit arbeitet mit im Büro ihres Mannes. Das enorme Übergewicht



Das Ehepaar Balschuweit heute: Eiserner Wille und Durchhaltevermögen ließen sie wieder schlank werden – ohne Medikamente oder Operationen.

BM-FOTO: DÖRNER

bescherte Atemnot, Schmerzen in den Knien und weitere Symptome.

Zum Jahreswechsel 2004/2005 fassten beide dann einen Entschluss: „Noch einmal ordentlich Schlemmen und sich ein tolles Silvester-Festmahl gönnen – und dann ist Schluss damit. Dann wird abgespeckt, dann wird gesünder gelebt!“ Wie am 1. Januar 2005 gilt diese Maxime auch heute noch, nach fast zwei Jahren. Und das Ehepaar vertritt diese Linie konsequent. „Es gab im Freundeskreis niemanden, der uns dabei unterstützt hätte. Eigentliche alle versuchten sich als Kalorien-Verführer“, berichtet Anja Balschuweit und macht kein Hehl daraus, dass

man sich von manchen dieser „Freunde“ getrennt hat.

Verzichteten beide anfangs auf Fett, Zucker und andere Dickmacher, so erkannten sie recht schnell, dass es damit nicht getan war. „Eine dauerhafte Ernährungsumstellung und viel Bewegung – und beides konsequent einhalten, ist der Schlüssel zum Erfolg“, betont Lutz Balschuweit. Seit über einem Jahr kennen sie nun schon an der Remscheider Talsperre jede Wurzel, jeden Stein auf dem Rundweg. Denn dort wird täglich gelaufen, gejoggt, Nordic-Walking betrieben – in der Woche täglich zehn Kilometer, samstags und sonntags je 16 Kilometer. „Beim Joggen erreichen wir



Lutz Balschuweit vor fast zwei Jahren mit 160 Kilo ...

BM-FOTOS (2): PRIVAT

INFO

Tagebuch geführt

Gesunde Nahrung, viel Bewegung, viel Sport – Lutz und Anja Balschuweit sind heute „super fit und gesund“ und sie fühlen sich auch in ihrem Job viel effektiver. Im Internet geben sie in einem Tagebuch zahlreiche Informationen rund um ihr gesundes Leben. www.balschuweit.de

heute eine Durchschnittsgeschwindigkeit von acht Kilometern pro Stunde“, berichtet Lutz Balschuweit. Dazu werden fast alle Wege in der Stadt zu Fuß zurück gelegt, und zuhause gibt's ein eigenes Fitness-Center.

Traumgewicht erreicht

Das Ergebnis von eisernem Willen und konsequentem Handeln: Lutz Balschuweit wiegt heute 78 Kilo, Ehefrau Anja 68 Kilo – für beide das „Traumgewicht“. Auf ärztliches Anraten nehmen sie heute so viele Kalorien zu sich, dass sie nicht weiter abnehmen, sondern das Gewicht halten. Wegen der intensiven körperlichen Bewegung sind da beispielsweise bei Lutz Balschuweit immerhin 2500 bis 3000 Kilokalorien pro Tag erlaubt.

Eltern wollen „Klofrau“

(tei-) Einen deutlicheren Auftrag hätten die Realschule-Eltern dem Schulleiter Bernhard Meier nicht geben können: 81,2 Prozent der abgegebenen Stimmen unterstützen die Schulleitung in dem Bemühen, für mehr Sauberkeit auf den Toilettenanlagen zu sorgen. Die Eltern wären auch bereit, einen „Pinkel-Obolus“ mit zu tragen.

659 Voten waren von den Lehrern eingesammelt worden. Die Rückmeldungen von drei Klassen fehlen noch. 535 stimmten für eine Gebühr auf der Schultoilette, 124 (18,8 Prozent) sprachen sich dagegen aus. Gestern informierte Meier seine Kollegen über das Ergebnis. Wichtig auch für Meier: Die Tendenz war in den Eingangsklassen ähnlich wie zum Beispiel in der Jahrgangsstufe 9: 16:1 oder 20:4 bei den Fünftern für die „Klofrau“; 12:5 oder 17:7 bei den Neunern.

Meier will jetzt mit diesem Votum das Gespräch mit der Stadt suchen. Das findet nächste Woche statt. 70000 Euro kostet die neue Toilettenanlage; Thema der Besprechung wird sein, dass ein möglicher Umbau für den Aufenthaltsbereich der(s) „Toilettenfrau/-mannes“ den Kostenrahmen nicht sprengt.



Kippenreste in der Schüssel auf der Mädchentoilette. BM-FOTO: DÖRNER

Der Schulträger, die Stadt, sieht das Thema aus einer anderen Sicht: Wie wird so eine Kraft finanziert? Beigeordneter Jürgen Graef: „Die Frage wird sein: Wer tritt als Arbeitgeber auf?“ Die Stadt werde sicher kein neues Personal einstellen. Da wäre dann vielleicht der Förderverein, der als Arbeitgeber auftreten könnte oder müsste, gefordert. All dies müsse diskutiert werden.

Die bisherige Berichterstattung über das Thema ist nachzulesen im Internet www.rp-online.de/wermelskirchen

Gewerbegebiet Ziegelei

VON GUNDHILD TILLMANN

Ein neues zusammenhängendes Gewerbegebiet möchte die Stadt Wermelskirchen auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Hilgen erschließen. Das Gelände sei zwar problematisch, es müsse ein verträgliches Nebeneinander von Gewerbenutzung und Naturschutz gefunden werden. Aber die Rahmenbedingungen hätten sich für die Erschließung geändert, heißt es in der Vorlage zum nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr.

Zunächst sollte auf dem Grundstück ein Geriatriisches Zentrum, später eine Solarsiedlung gebaut werden. Auch sei zuvor bereits, wie jetzt erneut, eine Mischnutzung von Gewerbe und Wohnen angedacht worden.

Aber dies soll jetzt erst durch die veränderten Rahmenbedingungen unter anderem in der Denkmalschutzfrage möglich werden. Denn die Denkmalschutzwürdigkeit der ehemaligen Ziegelei sei im September durch den Landeskonservator neu bewertet und nur noch auf wenige Teile der Anlage reduziert worden. So stehen nach Auskunft der Verwaltung jetzt nur noch die Ring-

ofenanlage, der Schornstein und die Tonrollenbahn, die in die ehemalige Grube führt, unter Denkmalschutz. Eine Veränderung gebe es seit diesem Sommer auch für die angrenzende Bahntrasse der KBS 411. Seit die Trasse nicht mehr in den Integrierten Gesamtverkehrsplan (IGVP) des Landes aufgenommen worden sei, bestehe auch für dieses Areal die Aussicht, eine entsprechende städtische Planung über das Gelände zu legen und andere Planungsziele für die ehemalige Bahntrasse zu entwickeln. Deshalb habe die Stadtverwaltung einen entsprechenden Antrag zur Freistellung der Trasse von den Bahnbetriebszwecken beim Eisenbahnbundesamt gestellt.

Burscheid habe weitgehende Planungsaktivitäten rund um den ehemaligen Bahnhof Hilgen entwickelt und beabsichtige, dort einen Einzelhandelschwerpunkt mit Mischbebauung zu realisieren. Dies hat die Stadt Wermelskirchen erfahren und will daher jetzt ihrerseits in den Randbereichen ein Gewerbe- und Wohngebiet erschließen.

Ausschusssitzung 4. Dez., ab 17 Uhr, Ratsaal.

Ärztestreik am Montag

(gt) Für kommenden Montag kündigt Ärztesprecher Dr. Hilmar Ufer wieder eine Protestaktion gegen die Gesundheitsreform an. Seiner Information nach beraten auch die örtlichen Apotheker, ob sie sich dieser Aktion anschließen werden. Teilweise beteiligten sich auch Krankenhäuser an dem Protest, weiß Dr. Ufer. Es werde aber, wie bei den bisherigen Protestaktionen, wieder ein Notdienst eingerichtet, versichert der Ärztesprecher. So werden am Montag, 4. Dezember, die Allgemeinmediziner Baetz/Wankel-Rohrbach, Schwitala und Bergerhoff/Halstenbach Dienst tun. Für Dhünn und Dabringhausen hat die Praxis Meyer/Schulte Notdienst. Außerdem bleibt die Kinderarztpraxis Rost-Meyer geöffnet. Die Fachärzte können sich laut Dr. Ufer nur begrenzt an der Protestaktion beteiligen, da sie Bestellpraxen haben.

KOMPAKT

Bagger zerstörte Leitung: Kreisverwaltung „Offline“

(tei-) Gestern versucht, das Straßenverkehrs- oder Gesundheitsamt zu erreichen? Keine Chance: Die Nebenstellen der Kreisverwaltung wie die Kreisverwaltung in Bergisch Gladbach selbst waren unerreichbar. Einem Baggerfahrer war das Missgeschick passiert, bei Straßenbauarbeiten vorm Kreishaus in Bergisch Gladbach die Haupt-Kommunikationsleitung aufzureißen. Damit war die Kreisverwaltung „Offline“. Heute soll's wieder funktionieren.

Frauenchor Loreley lädt zum Weihnachtskonzert

(gt) Gemeinsam mit dem MGV Niederwermelskirchen sowie einigen Solisten gestaltet der Frauenchor Loreley sein Weihnachtskonzert. Die Solisten sind Viktoria Momot (Sopran), die beiden erst siebenjährigen Alexandra Momot (Klavier) und Olga Shevelevitsch (Harfe) sowie Tilman Küpper (Klavier und Orgel). Die Gesamtleitung hat Chordirektor Eugen Momot. Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Bach, Prätorius, Tschairowsky, Händel und Puccini. Der Eintrittspreis beträgt acht Euro.

Mo. 18. Dez., 20 Uhr, Katholische Kirche St. Apollinaris, Grunewald 21.

Frühstück mit Literatur über Verschleierte



Ute Hentschel. BM-ARCHIV-BILD

(gt) Unter dem Titel „Der wahre Schleier ist das Schweigen“ steht das literarische Frühstück, zu dem Literaturwissenschaftlerin Ute Hentschel und Gleichstellungsbeauftragte Regina Löhrmer einladen. Ute Hentschel behandelt die Sammlung von arabischen Autorinnen, die Jutta Szostak und Suleman Taufiq zusammengestellt haben. Die Autorinnen stammen aus dem Libanon, aus Ägypten, Palästina, Kuwait, Syrien, Algerien und Marokko. Der Eintritt ist frei, die Kosten für das Frühstück tragen die Teilnehmerinnen selbst. Anmeldungen unter ☎ 710 171 oder regina.loehmer@stadt.wermelskirchen.de

Literaturfrühstück 3.12., ab 11 Uhr, Stadtcfé, Rathaus.

Freddy Krüger und G Force am Bahndamm

(gt) Zum Hot Wuk Thursday lädt das AIZ Bahndamm für morgen ein. Freddy Krüger und G Force Sound sorgen für die Musik. Bei der Ladies Night gibt es freien Eintritt bis 23 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt ansonsten sechs Euro.

Do. 30. Nov., 22 Uhr, AIZ Bahndamm.